



BERUF?

BERUFUNG!

Werden Sie Prof an der Hochschule Hamm-Lippstadt



HOCHSCHULE
HAMM-LIPPSTADT

VORWORT

GEMEINSAM IN DIE ZUKUNFT

Rund 40 Prozent aller Studierenden in Deutschland sind heutzutage an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) eingeschrieben, das sind über eine Million Studierende. Aus jedem PLZ-Bezirk gelangt man in unter einer Stunde an einen Campus der mehr als 200 HAW in Deutschland.

Eine der jüngsten und damit auch modernsten staatlichen Hochschulen Deutschlands ist die Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL). Im Herzen NRW arbeitet unser junges Team seit 2009 an anwendungsorientierter Lehre und innovativer Forschung überwiegend im MINT-Bereich.

Damit wir unseren Stakeholdern stets ein hohes Niveau in Lehre und Forschung garantieren können, suchen wir engagierte Professor*innen, die sowohl eine akademische Qualifikation, in der Regel eine Promotion, mitbringen, als auch mehrjährige einschlägige Berufserfahrung. Wir setzen auf Fachkräfte, die motiviert sind, ihren Erfahrungsschatz mit uns zu teilen und stetig weiterzuentwickeln. Ein offener und respektvoller Austausch steht hierbei im Fokus, weshalb in unseren interdisziplinären Departments verschiedene Schwerpunkte zusammenkommen.



Gemeinsam mit Ihnen möchten wir die wichtigen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und technischen Herausforderungen angehen, die uns in Zukunft begegnen werden. Wenn Sie Freude an anwendungsorientierter Lehre und Forschung haben und sich einen stetigen und offenen Austausch von Fachwissen und -kompetenzen wünschen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung für eine Professur an der Hochschule Hamm-Lippstadt!

Prof. Dr.-Ing. Kira Kastell

Präsidentin

Hochschule Hamm-Lippstadt

SENDUNGSBEWUSST

WISSBEGIERIG

ANALYTISCH

SELBSTBESTIMMT

SICHERHEITSBEWUSST

BEHARRLICH EIGENSTÄNDIG

PROBLEMBEWUSST

FREIHEITSLIEBEND

BODENSTÄNDIG UNANGEPASST

TIEFSCHÜRFEND HARTNÄCKIG

ZIELSUCHEND

OFFEN KREATIV

KOMMUNIKATIV

WAR DAS JETZT SCHON ALLES?!

ODER GEHT DA NOCH MEHR?

Seit einigen Jahren bin ich dort angekommen, wo ich mich früher beruflich gesehen habe. Hervorragend qualifiziert, einen interessanten Arbeitsplatz und nette Kolleginnen und Kollegen. Die Arbeit ist nicht mehr so fordernd, aber bereitet mir noch immer Freude. Ich arbeite nach den Zielen des Unternehmens, damit es sich wirtschaftlich lohnt. Das ist in Ordnung. Einen gesellschaftlichen Sinn sehe ich in meiner Arbeit nicht mehr. Auch in Ordnung. Und dennoch frage ich mich seit einiger Zeit: War das jetzt schon alles?! Oder geht da noch mehr?

ICH WILL MEHR WISSEN

Ich träume davon, wieder Wissensschätze zu suchen! Ich will Fragen stellen, ohne als Erstes zu prüfen, ob sich die Antwort wirtschaftlich rechnet. Da, wo ich jetzt bin, nennt man mir neue Ziele, wenn mal etwas nicht auf Anhieb klappt. Wenn das Ziel es wert ist: Wäre es nicht spannend, andere Fragen zu stellen und neue Wege zum Ziel zu finden? Weiterzusuchen, auch, wenn das manchmal länger dauert?

ICH WILL MEHR BEWEGEN

Wir leben in Zeiten der Veränderung, und auch ich will mich weiterentwickeln. Ich suche mehr Sinn in meiner Arbeit für mich, für meine Familie, für die Gesellschaft in der ich lebe. Nachhaltigkeit ist für mich mehr als ein schmückendes Etikett. Ich suche eine Umgebung, in der ich die Freiheit habe, mit eigenen Ideen neue Wege zu suchen und die Welt ein Stück zu verändern. Vielleicht sogar zu verbessern.

ICH WILL MEHR WEITERGEBEN

Ich habe Erfahrung in meinem Beruf – wer wird davon profitieren? Ich will mein Wissen und Können an junge Menschen weitergeben, die ihr Berufsleben noch vor sich haben. Und ich möchte mich selbst auch von Gleichgesinnten herausfordern lassen, die meine Wahrheiten hinterfragen. Ich will tiefgründig diskutieren und weitblickend Lösungen für die Probleme von morgen suchen – und finden.

Ja, ich suche eine neue Herausforderung! Ich will jeden Tag mehr wissen, mehr bewegen und mehr weitergeben.

ICH HABE EINEN BERUF.
ICH SUCHE EINE BERUFUNG!

LEHRE: PRAXISBEZOGEN UND PERSÖNLICH

Prof. Dr. Stefanie Sielemann, Professorin für Instrumentelle und analytische Sensortechnik

Wenn sie die erfolgreichen Lebensläufe einiger ihrer ehemaligen Studierenden sieht, bekommt Prof. Dr. Sielemann manchmal noch Gänsehaut. Sie selbst absolvierte ein Diplom in Chemie und anschließend eine Promotion am ISAS in Dortmund bevor sie als Postdoc an die TU nach Wien ging. Der Wunsch nach Veränderung kam bei ihr nach 15 Jahren in der Wirtschaft. „Es war ein toller Job. Ich hatte trotzdem das Gefühl, ich möchte etwas anderes machen.“ Heute lehrt sie als Professorin im Bereich der Instrumentellen und analytischen Sensortechnik.

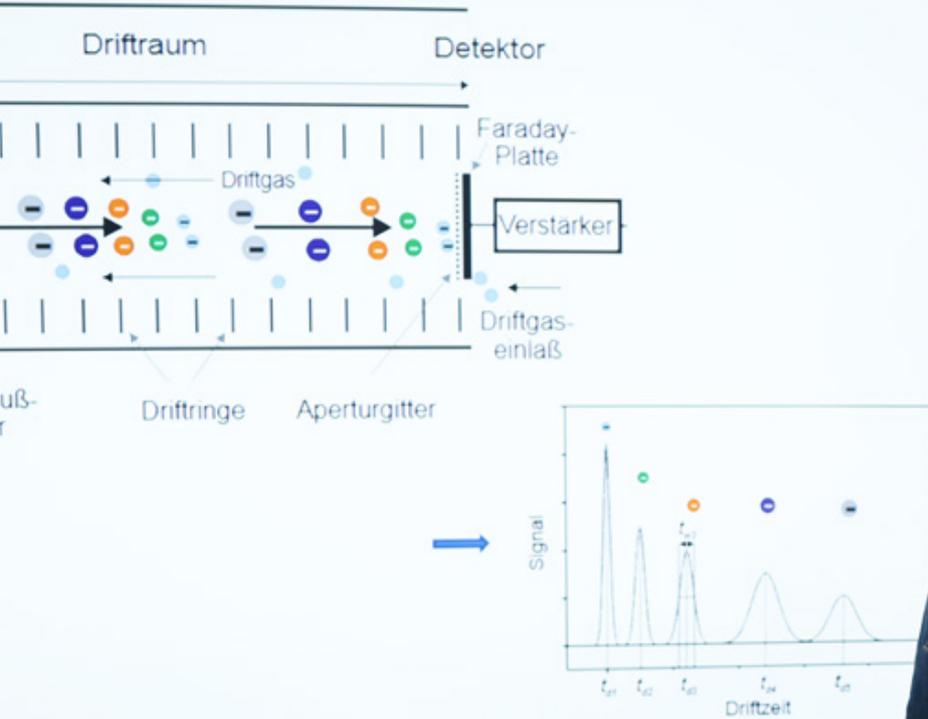
Vor Antritt der Professur hat sie sich gefragt, wie sie sich ihren beruflichen Alltag vorstellt. „Ich wünschte mir eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Und nach vielen weltweiten Geschäftsreisen die Möglichkeit, zeitweise flexibel von zu Hause zu arbeiten. Dann habe ich überlegt, was ich gerne mache. Das waren Schulungen, technische Gespräche sowie Entwicklungen und die Zusammenarbeit im interdisziplinären Team. Ganz gutes Geld verdienen wollte ich auch, aber das war nie meine oberste Prio.“

An der Professur schätzt Prof. Dr. Sielemann die interdisziplinäre Struktur der Departments an der HSHL, in denen verschiedene Fächer zusammenkommen. „Unser Hauptinteresse gilt jetzt nicht unserem Fach, sondern (...) unserem Studiengang.“ Da die Lehre an Hochschulen und somit

auch bei Prof. Dr. Sielemann einen besonderen Stellenwert einnimmt, geht sie ihr ungefähr zwei Drittel ihrer Arbeitszeit nach. Daneben leitet sie wissenschaftliche und wirtschaftliche Forschungsprojekte und betreut auch zwei Doktorand*innen.

Besonderen Wert legt sie auf den engen Umgang und die Arbeit mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs. „Man erinnert sich sehr gut an die Studierenden und darf miterleben, wie sie sich entwickeln.“ Bei einem späteren Wiedersehen der Absolvent*innen oder deren Beiträgen bei LinkedIn kommt es dementsprechend nicht selten vor, dass sie sich denkt: „Wow, was für ein super Job.“ Die vergleichsweise eher kleineren Studiengänge tragen zudem zu einem „respektvollen Umgang auf Augenhöhe“ bei, der auf einen langfristigen Umgang miteinander abzielt. Nicht umsonst würden ehemalige Studierende für Gastvorträge oder ähnliche Aktionen zurück an die HSHL kommen oder sich freiwillig – und gerne - in die Lehre einbinden lassen.

Für einen Blick in das vielfältige Arbeitsgebiet einer Professur empfiehlt Prof. Dr. Sielemann den Lehrauftrag. Hier kann man Lehrerfahrungen sammeln, die später auch die Chance auf eine Professur erhöhen.



PROF. DR. STEFANIE SIELEMANN

Prof. Dr. Sielemanns Steckepferd ist die Lehre. Gemeinsam mit ihren Kolleg*innen gestaltet sie motiviert den Grundstein für erfolgreiche Karrieren von Studierenden in der Wirtschaft und Wissenschaft. „Ich mag gerade diese sehr praxisbezogene Ausbildung und die Offenheit der Hochschulen, ihre Studierenden möglichst viel in die Praxis zu bringen. Wenn unsere Studierenden an der HSHL fertig sind - und ich denke, ich kann das stellvertretend für alle anderen Studiengänge sagen - wissen sie sehr gut, was sie wollen, aber auch, was sie vielleicht nicht wollen.“



GEMEINSAM INNOVATIV

HOCHSCHULE HAMM-LIPPSTADT

Die Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) ist eine junge, staatliche Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW). Ihre Schwerpunkte liegen in den Bereichen Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Informatik und Wirtschaft, die stets marktorientiert und zukunftsgerichtet hinterfragt und weiterentwickelt werden.

INTERDISZIPLINÄRE ARBEIT

Die HSHL setzt bei den 14 Bachelor- und 10 Masterstudiengängen auf interdisziplinäre Departments, die die Arbeit der 430 Beschäftigten und 5.200 Studierenden durch kurze Kommunikationswege und eine gelebte offene Kultur vereinfacht.

INNOVATIV UND ANWENDUNGSORIENTIERT

Um die anwendungsorientierte Ausrichtung zu fördern, setzt die HSHL auf praxisnahe Kleingruppen in der Lehre, die den Beschäftigten flexible und Work-Life-Balance fördernde Arbeitsbedingungen und den Studierenden die Förderung von individuellen Stärken ermöglicht. Die zahlreichen Kooperationen mit nationalen und internationalen Unternehmen und Institutionen sowohl in der Forschung als auch in der Lehre tragen zudem zum Transfer von marktrelevantem Wissen und Kompetenzen bei.

MODERNE AUSSTATTUNG AM DOPPELCAMPUS

Der im Jahre 2013/14 eröffnete Doppelcampus in Hamm und in Lippstadt bietet eine moderne Ausstattung und Bauweise in den Büros, Hörsälen und in den 19.000 m² großen Laboren. Besonders praktisch ist die bemerkenswert gute Verkehrsanbindung der Standorte in Hamm und Lippstadt, von denen man in nicht einmal einer Stunde in eine zweistellige Zahl von NRWs Großstädten gelangt.

AUSGEWOGENE WORK-LIFE-BALANCE

Weil gesunde und zufriedene Beschäftigte einen deutlich höheren Mehrwert für die Gemeinschaft an der HSHL erreichen, werden jegliche Leistungen für Beschäftigte so gestaltet und weiterentwickelt, dass sie nicht nur das Berufsleben erleichtern, sondern auch die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben unterstützen.

WEITERE INFOS
UNTER WWW.HSHL.DE



GEMEINSAM NACHHALTIGER ENTWICKELN

Dr. Ronja Kossack, Nachwuchsprofessorin und Lehrkraft für besondere Aufgaben im Forschungsthemenfeld Bioökonomie

Wenn man Dr. Kossack fragt, worauf sie sich bei der Professur besonders freut, dann sind es die eigenen Projekte, die sie als Professorin zukünftig entwickeln und veröffentlichen möchte. Um sich dieses Ziel zu erfüllen, hat sie sich 2022 für das Modell der Nachwuchsprofessur an der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) entschieden. Dabei ist sie zu 50 Prozent ihrer Arbeitszeit als Lehrkraft für besondere Aufgaben an der HSHL tätig. Die anderen 50 Prozent arbeitet Dr. Kossack in einem Partnerunternehmen.

Um die nötigen Qualifikationen und Kompetenzen einer zukünftigen Professur zu erwerben, ist sie innerhalb der HSHL sowohl in der Lehre als auch in Forschungsprojekten eingebunden. „Ich finde es sehr schön, dass an einer FH die Lehre mehr im Fokus steht als an einer Universität.“

Neben der Betreuung von Praktika und Studierendenarbeiten hält sie seit dem Semester 2021/22 nun auch Vorlesungen. Um sie auf die spätere Lehrtätigkeit vorzubereiten, erhält sie dabei Unterstützung der Hochschuldidaktik. Mit ihrer Hilfe erarbeitet sie Vorlesungspläne und -materialien, die sowohl ihr als auch den Studierenden einen Mehrwert bringen sollen. Die Entscheidung für den Karriereweg der Professur ist bewusst gefallen. „Ich finde es schön zu sehen, dass die Studierenden sich für die Themen interessieren und dass sie Spaß an den Fächern

haben. Wenn sie etwas lernen und das später nutzen können. Und mit dem Gelernten woanders hingehen und da – wenn möglich – aus meinem Verständnis Positives bewirken.“

Darüber hinaus ist sie die Sprecherin des Forschungsthemenfeldes Bioökonomie an der HSHL und begleitet hierbei ihre Kolleg*innen bei der Entwicklung und Beantragung von Projekten. „Was mir Spaß macht, ist Leute zusammenzubringen und Ideen anzustoßen.“ Besonders spannend findet sie „dass die Forschung deutlich anwendungsorientierter ist. Das heißt, dass man mehr mit Firmen oder Kommunen arbeitet.“

In der anderen Hälfte ihrer Arbeitszeit ist sie für das Unternehmen Bex-BioTec tätig, das als Dienstleistung die Wirkung von Pflanzen- und Bodenhilfsstoffen untersucht. In ihrer Arbeit ist ihr die nachhaltige Entwicklung und Forschung sehr wichtig. Diese Arbeitshaltung möchte sie als angehende Professorin den Studierenden in der Lehre mit auf den Weg geben. Mit der Professur als Karrierewunsch trägt Dr. Kossack damit ihren Teil zu einer nachhaltigen Lebensweise bei.



“ **DR. RONJA KOSSACK**

Dr. Kossack ist Teil des Nachwuchsprofessurprogramms an der HSHL und bereitet sich gerade darauf vor, zukünftig eine Professur anzutreten. „Ich finde die Kombination (aus Lehre und Forschung) sehr schön, weil man viel im Austausch ist, viel dazu lernt und sich mit vielen Ideen einbringen kann. Und dass es keine statische Arbeitsaufgabe und sehr abwechslungsreich ist.“

”

MÖGLICHKEITEN EINER PROFESSUR

Vor allem drei Eigenschaften brauchen HAW-Professor*innen: Sendungsbewusstsein für eine innovative Lehre, Wissbegierde für praxisnahe Forschung sowie Organisationstalent für Transfer- und Managementaufgaben.

EINE PROFESSUR AN DER HSHL BIETET SINN

- Wissenschaftlicher Austausch zu aktuellen Themen
- Engagement für eine nachhaltige gesellschaftliche Entwicklung
- Intensiver Kontakt zu Projektpartnern aus Forschung und Wirtschaft

EINE PROFESSUR AN DER HSHL BIETET FREIHEIT

- Freiheit bei der Gestaltung der Lehre
- Eigenständigkeit in der Forschung
- Eigenverantwortung durch Selbstverwaltung

EINE PROFESSUR AN DER HSHL BIETET SICHERHEIT

- Nebentätigkeiten zulässig und erwünscht
- Gute soziale Absicherung
- Oft Verbeamtung auf Lebenszeit

VORAUSSETZUNGEN

1. Ein abgeschlossenes Hochschulstudium (Diplom oder Master) und in den meisten Fächern eine abgeschlossene Promotion mit guter Bewertung
2. Pädagogische und didaktische Lehrerfahrung
3. Mindestens fünf Jahre einschlägige, d. h. zur Berufung passende Berufserfahrung, davon mindestens drei Jahre außerhalb der Hochschule

GUT ZU WISSEN

1. Eine Habilitation ist für eine Professur an einer HAW nicht erforderlich
2. Die Zeitspanne seit Abschluss der Promotion ist für eine Professur an einer HAW nicht relevant
3. Einzelheiten sind in den Hochschulgesetzen der Länder geregelt

WEITERE INFOS ZUM
PROJEKT FH PERSONAL:



PERSPEKTIVEN AUFBAUEN

WERDEN SIE PROF AN DER HSHL

Um ambitionierte Bewerber*innen auf ihrem Karriereweg zu einer erfolgreichen Professur zu unterstützen, schreibt die HSHL regelmäßig im Rahmen des Projektes FH Personal die folgenden Professurmodelle aus:

NACHWUCHSPROFESSUR

Bei der Nachwuchsprofessur werden bereits promovierte Beschäftigte zu 50 Prozent ihrer Arbeitszeit an der HSHL tätig, in der sie mit der Unterstützung eine*r Mentor*in Kompetenzen aus der Lehre, Forschung und hochschuldidaktische Qualifikationen erwerben. Die anderen 50 Prozent der Arbeitszeit sind sie in einem Partnerunternehmen angestellt, in dem sie die nötige Berufserfahrungen sammeln.

TANDEMPROFESSUR

Die Tandemprofessur eignet sich für forschungsstarke Personen, die bereits über passende Qualifikationen für eine HAW-Professur verfügen und ein besonderes Interesse an Aufgaben in der Forschung und Lehre neben der eigenen Berufstätigkeit in einem Unternehmen oder in einer außeruniversitären Forschungseinrichtung mitbringen. Die Lehrverpflichtungen sind reduziert, um ein ausgewogenes Verhältnis von Forschung, Lehre und beruflicher Tätigkeit zu garantieren. Bei dieser Art von Teilzeit-Professur wird der Aufbau von profilbildenden, anwendungsorientierten Forschungsaktivitäten erwartet.

FORSCHUNGSPROFESSUR

Die Forschungsprofessur bietet sowohl forschungsaktiven als auch neu berufenen Professor*innen mehr Freiraum für Forschungsaktivitäten und zur Einwerbung von Drittmitteln. Ziel der Forschungsprofessuren ist die Bildung einer nachhaltigen Forschungsstrategie an der HSHL. An die Vergabe ist eine Reduktion der Regel-Lehrverpflichtung auf 9 SWS gekoppelt. Um dies zu kompensieren, kann eine Lehrkraft für besondere Aufgaben über das Projekt FH Personal finanziert werden.

PROMOTION AN DER HSHL

Da für eine Professur eine Promotion notwendig ist, bietet die HSHL hervorragenden Masterabsolvent*innen in enger Zusammenarbeit mit dem Promotionskolleg für angewandte Forschung die Möglichkeit, das Promotionsvorhaben an der HSHL zu realisieren.

WILLKOMMEN AN DER HSHL

Wir freuen uns über neue Kolleg*innen, die nicht nur Kompetenz und Fachwissen aus ihrer Zeit in der Industrie oder Wirtschaft mitbringen, sondern auch die Leidenschaft und Freude, die es für das vielfältige Aufgabenfeld einer Professur benötigt.

SELBSTBESTIMMT IN ALLEN BEREICHEN

Prof. Dr. -Ing. András Biczó, Professor für Fertigungs- und Produktionstechnik

Die Schnittstelle zwischen Gesundheit und Maschinenbau in der interdisziplinären Professur im Bereich Fertigungs- und Produktionstechnik an der HSHL hat Prof. Dr. Biczó von Anfang an begeistert. Vorher bekleidete er die Position als Leitung eines Kompetenzzentrums für Staubimmissionen. Schon da hat ihn die Kombination aus zwei Bereichen begeistert, die auch für Professuren an der HSHL üblich ist. Der Gedanke an eine Laufbahn als Professor kam ihm allerdings schon früher. Bereits während der Promotion wurde er von seinen Kolleg*innen auf diese Idee gestoßen und von ihrer Freude am Beruf angesteckt.

Um die nötige Berufserfahrung zu sammeln, ging es für Prof. Dr. Biczó nach der Promotion in die Industrie. Dort verbrachte er die nächsten 10 Jahre in einem Unternehmen, mit dem er durch einige Standortwechsel verschiedene Kulturen und Arbeitsweisen kennenlernen konnte. Diese beruflichen Erfahrungen helfen Prof. Dr. Biczó heute noch bei der Arbeit als Professor, die er an seine Studierenden weitergeben möchte. „Es ist ein ganz großer Vorteil hier, dass ich selbst entscheiden darf, was ich mache.“, sagt er und setzt seinen Schwerpunkt auf die Lehre, die bei ihm ungefähr die Hälfte der Zeit ausmacht. Hierbei schätzt Prof. Dr. Biczó die Zusammenarbeit mit den Studierenden und die freie Gestaltung der Vorlesungen. „Ich lerne sehr viel von jungen Menschen. Und ich gestalte meine Vorlesung als Dialog. Es ist nicht so, dass sie schlafen

können. Ich stelle mehr Fragen, als ich Antworten gebe.“ In den letzten Jahren hat er beispielsweise die Lehre mit E-Learning Modulen ausgestattet, um bei der Vorbereitung des Stoffes zu unterstützen.

Neben der Tätigkeit als Prodekan und Mitglied im Senat ist er zudem in der Forschung tätig. „Ich arbeite viel mit verschiedenen Firmen zusammen.“ Dabei involviert er sehr gerne seine Studierenden. Ein aktuelles Projekt ist die Zusammenarbeit mit der Polizei aus Hamm. Im Zuge des Projektes sollen Fahrräder mit RFID-Chips ausgestattet werden, um die Polizeiarbeit bei Diebstählen zu erleichtern. Einen weiteren Schwerpunkt legt Prof. Dr. Biczó in die Internationalisierung der Hochschule, da er durch seine Zeit in verschiedenen Ländern den großen Mehrwert von internationalen Kooperationen für die Studierenden und für die Forschung erkannt hat. „Bisher habe ich Kooperationen mit Mexiko, Ghana und China aufgebaut.“ Weitere Partnerschaften sind zudem in Planung.

Besonders schätzt Prof. Dr. Biczó die flexible Einteilung der Arbeitszeit an der HSHL. Während er in der Industrie viele Wochenstunden gearbeitet hat, kann er nun zwischen Vorlesung und sonstigen Aufgaben spontan zu seiner Familie nach Hause fahren. Dieser Vorteil und die bereits erwähnten sind der Grund, wieso er sich für den Karriereweg als Professor ein weiteres Mal entscheiden würde.

FANUC Robot CRX-10iA/L

PROF. DR. -ING. ANDRÁS BICZÓ

Prof. Dr. Biczó regt gerne zum Austausch und zur Zusammenarbeit an. Neben seinen Tätigkeiten als Prodekan und Mitglied des Senats knüpft er gerne Partnerschaften mit internationalen Institutionen, um so die Internationalisierung der Hochschule voranzutreiben.

„Ich sage das eigentlich auch schon lange und jedem, der mich fragt, ob ich glücklich bin als Professor. Auch mit 90 Mio. (Euro bei einem Lottogewinn) würde ich den Job genauso machen und genau das machen, was ich bis jetzt gemacht habe.“



DOPPELCAMPUS IN HAMM UND LIPPSTADT

KOMMEN, UM ZU BLEIBEN

Heutzutage stellt der Wohnungsmarkt eine große Herausforderung dar. Sich den Wunsch eines Eigenheims zu erfüllen, ist für viele Personen ein kaum zu realisierender Traum geworden. Abstriche bei der Lage, der Wohnfläche oder der Größe des Gartens müssen die meisten machen. Die Städte Hamm und Lippstadt bieten in dieser Situation einen Hafen für alle, die sich ein bezahlbares Heim und gelebte Kultur, Natur und sehr gute Verkehrsanbindungen wünschen.

KULTUR UND GEMEINSCHAFT

Bereits im Jahre 1220 erhielt die Stadt Lippstadt eine Stadtrechtsurkunde, weshalb sie sich heute offiziell die älteste „Gründungsstadt“ Westfalens nennen darf.¹ Nicht nur die Architektur der Jahrhunderte ist in Lippstadt und Hamm bis heute zu erleben, sondern auch viele kleine und große Traditionen.

Egal ob Schützenfest, Kirmes, Stadtpicknick im großzügigen Park oder Konzerte, wie das Altstadtfest in Lippstadt – sowohl Einheimische als auch Besucher*innen sind herzlich zu den zahlreichen Veranstaltungen eingeladen.

STÄDTE UND UMGEBUNG

Auf ein Großstadtleben muss auch hier nicht verzichtet werden. Durch die zentralen Positionen des Doppelcampus sind eine zweistellige Anzahl an Großstädten, wie Dortmund, Münster, Bochum und Co. bequem in deutlich unter einer Stunde zu erreichen. Aber auch die nahegelegenen Städte besitzen ihren Charme. Ein gutes Beispiel ist dabei Soest mit der größten Altstadtkirmes Europas.

FREIZEIT UND NATUR

Eine Besonderheit der Umgebung ist die Nähe zur Natur. Die Flüsse Ahse und Lippe und die vielfältigen Landschaften laden zu vielen verschiedenen Sport- und Freizeitaktivitäten, wie beispielsweise das Rudern oder Wandern ein.

LEBEN UND WOHNEN

Auch wenn die beiden Städte mit ihren hervorragenden Verkehrsanbindungen an die A1, A2 und A44, durch die Hauptbahnhöfe oder über den Seeweg angebunden sind, bleiben die Lebenshaltungskosten in Hamm und Lippstadt im Vergleich zu anderen Großstädten deutlich günstiger. Aufgrund dieser Chance muss eine eigene Immobilie in attraktiver Wohnlage kein unerfüllter Wunsch bleiben.

Weitere Informationen unter:

www.lippstadt.de und www.hamm.de

¹ lippstadt.de/leben-in-lippstadt/stadtportrait/stadtgeschichte/, Feb.2023

LEIDENSCHAFTLICH IN DER FORSCHUNG

Prof. Dr. Sabina Fuchs, Professorin für Chemie und Materialwissenschaften

Die Karriere von Prof. Dr. Fuchs startet mit dem Studium der beiden Fächer Chemie und Biologie, zunächst mit dem Ziel Lehrerin zu werden. Schnell ist jedoch klar: Ihre Leidenschaft ist die Forschung. Danach folgt eine klassische Karriere in der Wissenschaft: Ein Diplom in Biochemie, die Promotion in der Makromolekularen Chemie, ein PostDoc-Aufenthalt am CNRS in Toulouse, Frankreich, und anschließend diverse leitende Tätigkeiten in großen, international tätigen Unternehmen der chemischen Industrie.

Die Bewerbung auf eine spannende Professur in ihrer Heimat geschieht spontan, die Entscheidung für die Stelle jedoch nicht. Ganz bewusst setzt sie sich mit den Vor- und Nachteilen der Professur an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) auseinander und wird schließlich von ihren bereits als Professor*innen praktizierenden Kolleg*innen begeistert.

Wie auch ihre Kollegschaft aus der Wissenschaft lernt sie schnell den großen Spielraum der Selbstverwaltung zu schätzen. „In einem Unternehmensumfeld ist man immer auf bestimmte Themen festgelegt, die wissenschaftliche Freiheit ist da notwendigerweise sehr begrenzt.“ Abseits der freien Wahl der Forschungsthemen schätzt sie auch die Selbstbestimmung bei der Gewichtung der Arbeitsaufgaben. „Es ist normal, dass man nicht immer gleichzeitig auf allen Hochzeiten tanzen kann. Ich bin so ein Typ, der

sich für eine Weile völlig in ein Thema verbeißt und dort dann alles gibt. Das macht mir auch sehr viel Spaß. Und dann kommt eine Phase, wo man sagt: Jetzt gewichte ich die Themen mal anders, jetzt setze ich anderswo neue Schwerpunkte. Und es ist schön, das selber so gestalten zu können.“

Da sie eine große Begeisterung für die Forschung mitbringt, hat sie sich an der HSHL erfolgreich für eine Forschungsprofessur beworben. Diese eröffnet ihr die Freiheit, die Lehrverpflichtung auf die Hälfte zu reduzieren, um sich in der gewonnenen Zeit voll auf die Forschung zu konzentrieren. Aktuell ist sie mit dem Team Teil von vier großen innovativen Forschungsprojekten, die sich beispielsweise mit der Entwicklung von neuartigen „smarten“ Kunststoffadditiven für thermoplastische Kunststoffe oder mit der Synthese und Anwendung von Flammschutzmitteln aus nachwachsenden Rohstoffen beschäftigen.

Personen mit entsprechendem Berufswunsch empfiehlt sie gerne das Sammeln von vielfältigen Erfahrungen in der Industrie und in der Lehre. Die Erfahrungen durch die Auslandsaufenthalte, in der Führung von Mitarbeitenden oder die Koordination von Projekten sind Kompetenzen, die ihr in ihrer heutigen Arbeit sehr helfen. Darüber hinaus rät sie gerne zu Lehraufträgen, um vorab einen Einblick und didaktische Kompetenzen in der Lehre zu gewinnen.

“

PROF. DR. SABINE FUCHS

Prof. Dr. Fuchs Leidenschaft liegt in der Forschung. Aus diesem Grund konzentriert sie sich neben der Lehre voll auf ihre Forschungsprojekte. „Wir haben hier den großen Luxus, dass wir uns in der Forschung von unseren Interessen und von unserer wissenschaftlichen Neugier leiten lassen können. Dabei können wir unsere Partner aus Wissenschaft und Industrie immer so wählen, dass sich sowohl fachlich als auch menschlich ein funktionierendes Team ergibt. Das ist für den Erfolg von Projekten sehr wichtig, macht Spaß und ist äußerst befriedigend. Solche Möglichkeiten hat man nicht so oft im professionellen Umfeld.“

”



SENDUNGSBEWUSST

WISSBEGIERIG

ANALYTISCH

SELBSTBESTIMMT

SICHERHEITSBEWUSST

BEHARRLICH EIGENSTÄNDIG

PROBLEMBEWUSST

FREIHEITSLIEBEND

BODENSTÄNDIG UNANGEPASST

TIEFSCHÜRFEND HARTNÄCKIG

ZIELSUCHEND

OFFEN KREATIV

BERUFUNG GEFÄLLIG?

DER WEG AN DIE HSHL

- Sie interessieren sich für Wissenschaft und Technik?
- Sie wollen Ihr Wissen und Können an junge Menschen weitergeben?
- Sie arbeiten gern an der Schnittstelle zwischen Bildung, Forschung und Management?
- Sie möchten aktiv nach technologischen Lösungen für aktuelle Probleme suchen?
- Sie haben einen Beruf und suchen eine neue berufliche Herausforderung?

Dann kann die Berufung auf eine Professur an der Hochschule Hamm-Lippstadt das richtige Ziel für Sie sein! In den nächsten Jahren werden in jedem Fachbereich vorhandene Professuren neu ausgeschrieben und neue Stellen geschaffen. Vielleicht ist Ihre Traum-Berufung dabei!

SIE WOLLEN MEHR WISSEN?

In Hamm und Lippstadt arbeitet ein Projektteam aus Wegbereitern, Wegweisern und Wegbegleitern an der Weiterentwicklung der Wege zur Professur. Wir beraten und unterstützen Sie auf Ihrem Karriereweg von der wissenschaftlichen Qualifikation bis zur Berufung. Damit aus Ihrem Beruf Ihre persönliche Berufung wird.

PERSÖNLICHE BERATUNG:

Dr. Katharina Pienkowski
Projektkoordinatorin von FH Personal
Telefon: +49 (0)2381 8789 - 7130
Mail: fh-personal@hshl.de



WEITERE INFOS AUF DER
WEBSEITE DES PROJEKTS

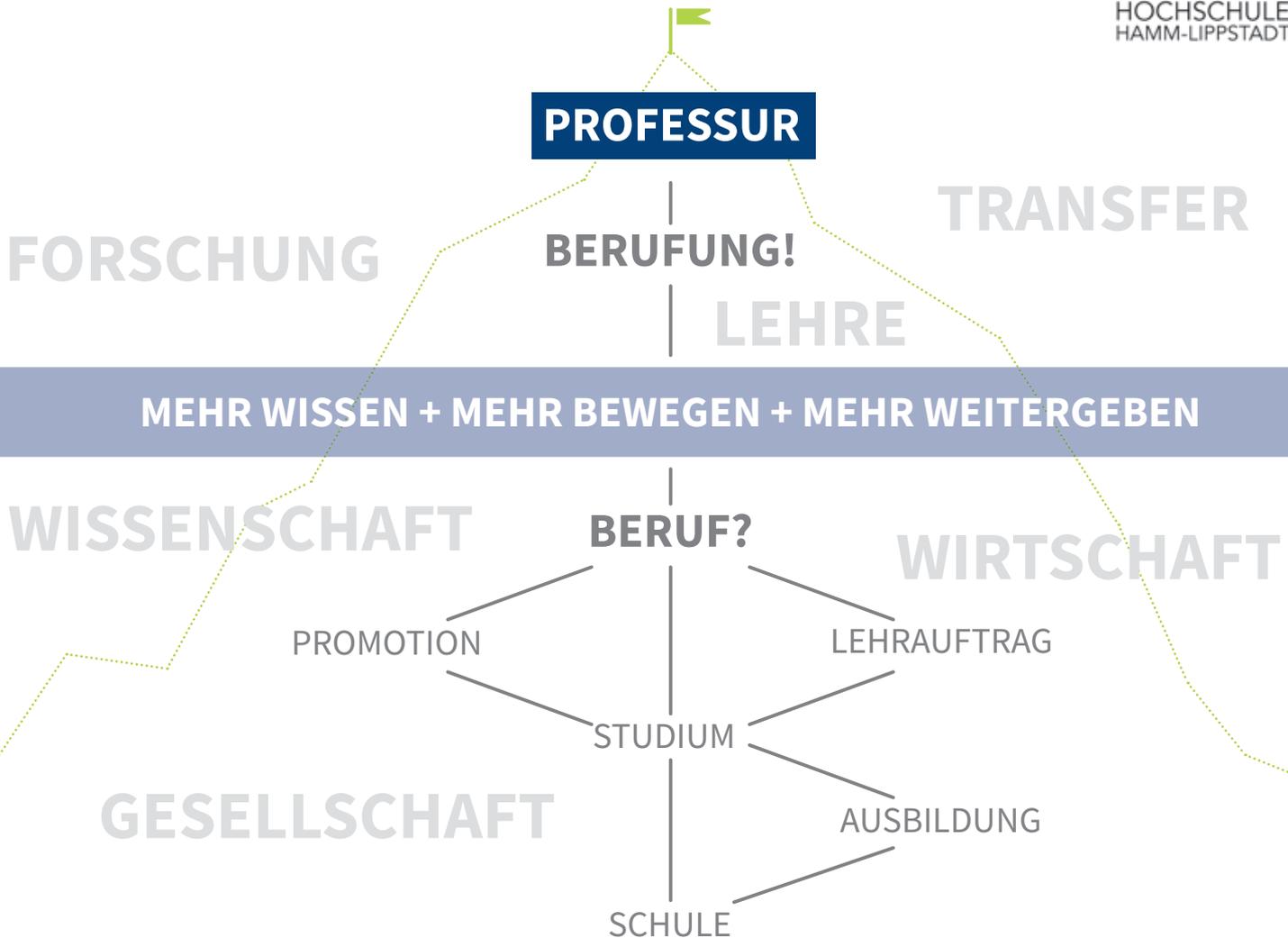
IMPRESSUM

Herausgeber:
Hochschule Hamm-Lippstadt
Marker Allee 76-78
59063 Hamm
www.hshl.de

Redaktion und Gestaltung:
FH Personal - Marketing:
Mail: fh-personal@hshl.de
Ein Dankeschön an die Kommunikationsabteilung der TH Lübeck!

Herausgegeben: 2023, 1. Auflage
Bildrechte: S.2: Stadt Hamm Thorsten
Hübner, S.3, 21: Helen Sobiralski, S.7, 11,
12, 15, 19 HSHL Karina Lau; S.16: Radfahrer:
Sauerland-Tourismus e.V. - Paul Masukowitz
- REACT-EU, Elefant + Fluss: Stadt Hamm,
restliche B.: Stadt Lippstadt;





WEGE ZUR PROFESSUR